

# **Der Buschrohrsänger (*Acrocephalus dumetorum*) – eine neue Vogelart für Rheinland-Pfalz**

von **Hans-Georg FOLZ**

## **Inhaltsübersicht**

Kurzfassung

Abstract

1. Einleitung
2. Beschreibung der Beobachtungsumstände
3. Beschreibung der Merkmale
4. Literatur

## **Kurzfassung**

Am 10. August 2003 wurde bei Engelstadt, Landkreis Mainz-Bingen, ein diesjähriger Buschrohrsänger (*Acrocephalus dumetorum*) beobachtet. Es handelt sich um den ersten dokumentierten Nachweis der Art in Rheinland-Pfalz.

## **Abstract**

**Blyth's Reed Warbler (*Acrocephalus dumetorum*) – a new species for Rhineland-Palatinate**

On August 10th 2003 a first year Blyth's Reed Warbler was sighted near Engelstadt, Landkreis Mainz-Bingen. This is the first record of this species in Rhineland-Palatinate.

## **1. Einleitung**

Der Buschrohrsänger kommt als zentralpaläarktischer Brutvogel, der in der borealen Zone sowie in der Steppenzone vom östlichen Baltikum (z. B. Südfinnland) ostwärts bis Westjakutien beheimatet ist und seine Winterquartiere auf dem indischen Subkontinent hat, in Mitteleuropa traditionell nur als Ausnahmeerscheinung vor (BAUER et al. 2005, KOSKIMIES 1991, LEWINGTON et al. 1991). Bis einschließlich 2005 sind nach An-

gaben der Dokumentationsstelle für seltene Vogelarten (DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION 2008) in Deutschland 15 Nachweise dokumentiert, wovon sich die meisten auf im Juni singende ♂♂ im Bereich der nord- bzw. nordostdeutschen Tiefebene beziehen, also auf Exemplare, die sich in relativer Nähe zum geschlossenen Verbreitungsgebiet aufhalten. Zunehmend werden, mit wachsenden Kenntnissen der Feldkennzeichen, aber auch einzelne Beobachtungen aus anderen Regionen sowie aus der Wegzugperiode bekannt. In Rheinland-Pfalz war die Art nach vorliegenden Veröffentlichungen (zusammenfassend bei KUNZ & SIMON 1987) bisher nicht nachgewiesen und ist auch in späteren ornithologischen Sammelberichten nicht erwähnt. Die nachfolgend beschriebene Beobachtung stellt also nach den vorliegenden Veröffentlichungen den ersten dokumentierten Nachweis der Art in Rheinland-Pfalz dar. Zwei Jahre zuvor war L. HAYO und anderen Beobachtern ebenfalls während der Wegzugperiode durch Fang eines diesjährigen Vogels der erste Nachweis der Art im Saarland gelungen (DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION 2008).

## 2. Beschreibung der Beobachtungsumstände

Am Nachmittag des 10. August 2003, einem heißen sonnigen Tag mit Ostwindwetterlage, wurde der Verfasser im oberen Bereich des Engelstädter Talgrabens auf einen etwa 3 m entfernt von ihm an einem kleinen Tümpel in einem dichten Bestand von Blutweiderich (*Lythrum salicaria*) herumtornenden Singvogel aufmerksam, der mit seinem langen und spitzen Schnabel, einer gewissen Flachstirnigkeit und dem ziemlich einfarbig braunen Oberseitengefieder sofort als ungestreifter Rohrsänger erkennbar war. Der erste Gedanke des Beobachters war „Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*) oder Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)“. Beim Versuch, zwischen diesen beiden Arten eine Bestimmung vorzunehmen, machte gleich die auffällige Kurzflügeligkeit des Vogels stutzig. Der mehrmals gegebene leise schnalzende Ruf kam dem Beobachter für eine der beiden genannten Arten außerdem deutlich zu weich vor, so dass er aufgrund der Kombination von kurzem Handflügel und abweichendem Ruf erstmals an die Möglichkeit dachte, einen Buschrohrsänger vor sich zu haben. Der Vogel kletterte, Insekten fangend, mit recht langsamen Bewegungen oft an der Außenseite des Blutweiderichbestands und ließ sich mit Hilfe des 7x42-Zeiss-Fernglases sehr gut sehen. Etwa nach zwei Minuten wechselte er in eine ca. 4,5 m hohe Korbweide (*Salix viminalis*), in welcher er weiter nach Nahrung suchte. Mehrmals turnte er vom Inneren des Weidenbuschs auf einen Außenzweig, so dass er auch hier gut beobachtet werden konnte. Nach insgesamt ca. 5 min Beobachtungszeit unter sehr guten Bedingungen war sich der Verfasser aufgrund der zusammengetragenen Merkmale über die Bestimmung als Buschrohrsänger sicher und ging den Fotoapparat holen, um Belegaufnahmen anzufertigen. Beim Zurückkommen war der Vogel leider nicht mehr aufzufinden.

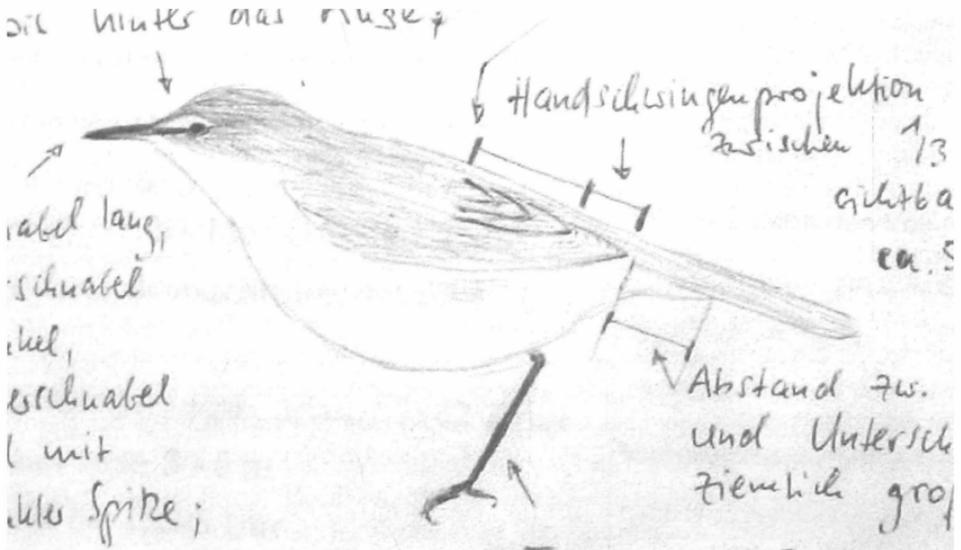


Abb. 1: Buschrohrsänger (*Acrocephalus dumetorum*) bei Engelstadt, Landkreis Mainz-Bingen, 10. August 2003. Ausschnitt aus der Feldskizze des Verfassers.

### 3. Beschreibung der Merkmale

Folgende Merkmale wurden dann – vor dem Blick in die Bestimmungsliteratur – in Detailskizzen und einer daraus resultierenden Zeichnung festgehalten (vgl. Abb. 1). Die Größe entsprach etwa der von Sumpf- und Teichrohrsänger. Die Oberseite war – mit schwach rostfarbenem Ton – braungrau, die Unterseite weißlich bis hell rahmfarben, im Flankenbereich etwas bräunlicher. Der Flügel erschien kurz und kontrastarm, das Gefieder war insgesamt ungestreift. Ein weißlicher Überaugenstreif war vor dem Auge sehr deutlich und reichte bis kurz hinter das Auge, das von einem schmalen weißen Ring umgeben war. Ein unter dem Überaugenstreif liegender schwärzlicher Augenstreif reichte vom Schnabelwinkel bis zum Auge. Der Schnabel erschien lang. Der Oberschnabel war dunkel gefärbt, der Unterschnabel hell mit dunklem Spitzendrittel. Die auffallende Kurzflügeligkeit konnte mit folgenden Merkmalen genauer gefasst werden: eine kurze Handschwingenprojektion, deren Länge etwa zwischen einem Drittel und der Hälfte der Länge der sichtbaren Schirmfedern betrug. Beim Versuch, die sichtbaren Spitzen der Handschwingen zu zählen, kam der Verfasser auf ca. fünf oder sechs, keinesfalls acht Handschwingenspitzen. Der Abstand von der Flügelspitze bis zur Spitze der Unterschwanzdecken war ziemlich lang, ca. so lang wie die Schnabellänge. Tarsi und Zehen waren – je nach Lichteinfall – zwischen einem schwärzlichen Grau und einem dunklen Graubraun gefärbt. Der mehrmals gehörte Ruf bestand in einem weichen, leisen Schnalzen, etwa „tse“ oder „tseg“ (das Geräusch, das entsteht, wenn man leicht

die Zungenspitze vom Gaumen löst), jedenfalls deutlich weicher und leiser als die entsprechenden Rufe von Sumpf- oder Teichrohrsänger. Aufgrund der gut gesehene Merkmalskombination konnten Sumpf-, Teich-, Feldrohrsänger (*Acrocephalus agricola*), Gartengrasmücke (*Sylvia borin*) sowie diverse Spötter (*Hippolais*) und Schwirle (*Locustella*) sicher ausgeschlossen werden. Der Vogel ließ sich damit zweifelsfrei als Buschrohrsänger bestimmen, der aufgrund der leichten Rosttönung auf der Oberseite wohl ein diesjähriger Jungvogel war. Diese Artdiagnose konnte dann anhand von Bestimmungsliteratur, insbesondere SVENSSON et al. (1999) sowie SCHULZE-HAGEN & BARTHEL (1993), bestätigt werden. Die verschiedentlich in Bestimmungartikeln genannte typische „Bananhaltung“ des Vogels (vgl. HARVEY & PORTER 1984) wurde zwar immer wieder einmal zwischendurch eingenommen, aber aufgrund der permanenten Aktivität nicht durchgängig gezeigt. Die Art ist dem Verfasser von mehreren Beobachtungen in Südostfinland (Karelien) bekannt. Die Beobachtung ist inzwischen von der DEUTSCHEN SELTENHEITSKOMMISSION (2008) als ausreichend dokumentiert anerkannt.

#### 4. Literatur

- BAUER, H.-G., BEZZEL, E. & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Passeriformes – Sperlingsvögel. – 622 S., Wiebelsheim.
- DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (2008): Seltene Vogelarten in Deutschland von 2001 bis 2005. – *Limicola* **22** (4): 249-339. Einbeck.
- HARVEY, W. G. & R. F. PORTER (1984): Field identification of Blyth's Reed Warbler. – *British Birds* **77** (9): 393-411. Biggleswade, Bedfordshire.
- KOSKIMIES, P. (1991): Buschrohrsänger. – 352-376. In: GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1991): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band **12** (Teil 3). 626 S., Wiesbaden.
- KUNZ, A. & L. SIMON (1987): Die Vögel in Rheinland-Pfalz. Eine Übersicht. – *Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz* **4** (3): 353-657. Landau.
- LEWINGTON, I., ALSTRÖM, P. & P. COLSTON (1991): A Field Guide to the Rare Birds of Britain and Europe. – 448 S., St. Helier, Jersey.
- SCHULZE-HAGEN, K. & P.H. BARTHEL (1993): Die Bestimmung der europäischen ungestreiften Rohrsänger *Acrocephalus*. – *Limicola* **7** (1): 1-34. Einbeck.
- SVENSSON, L., GRANT, P. J., MULLARNEY, K. & D. ZETTERSTRÖM (1999): Der neue Kosmos-Vogelführer. Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. – 400 S., Stuttgart.

Manuskript eingereicht am 29. Juli 2009.

Anschrift des Verfassers:

Hans-Georg FOLZ, Hausener Straße 8, D-55270 Engelstadt, folz-engelstadt@gmx.de

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2007-2009

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Folz Hans-Georg

Artikel/Article: [Der Buschrohrsänger \(\*Acrocephalus dumetorum\*\) - eine neue Vogelart für Rheinland-Pfalz 1061-1064](#)